



*Rezension*

***Sandra Escher / Marius Romme / Ingo Runte (Hg.):***

***Die Stimmen und ich – Hilfen für jugendliche Stimmenhörer und ihre Eltern***

Ratgeber für junge Stimmenhörer sowie für Eltern, Lehrer, Beratungsstellen, Kliniken und Ambulanzen, Kinder- und Jugendtherapeuten, Kinder- und Jugendpsychiater, Kinderärzte und sonstige psychosozial Tätige, wie man das Hören von Stimmen anders betrachten und lernen kann, mit ihnen umzugehen, und wie die Stimmen wieder verschwinden. Das Buch besteht aus zwei Teilen, einem Kinder- und einem Elternteil. Der erste Teil richtet sich an Kinder und Jugendliche und informiert sie, was Stimmenhören ist und welche Erklärungen es dafür gibt. Anhand von Beispielen wird ihnen aufgezeigt, wie sie sich gegen die Befehle der Stimmen wehren können. Der zweite Teil wendet sich an Eltern, schildert ihre Erfahrungen mit stimmenhörenden Kindern, liefert verschiedene, auch alternative Erklärungen und informiert über vernünftige Therapiemöglichkeiten. Aufgrund ihrer eigenen Therapie-Erfahrungen möchten die Autorin und die Autoren betroffenen Eltern und Kindern ersparen, sich der Schulpsychiatrie anzuvertrauen, vor allem, weil dort mit Diagnosen und Psychopharmaka „sehr freizügig“ umgegangen werde. Bücher mit dieser Haltung sollte es mehr geben.

Kartoniert, 304 Seiten, ISBN 978-3-86739-092-7. Bonn: Balance Buch und Medien Verlag 2015. € 19.95

*Peter Lehmann*